

SARASANI

Nr. 15 | März 2013 | Winter-Ausgabe

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

DÜRFEN WIR VORSTELLEN...?

Wer unseren Verband leitet.

FINDE DIE UNTERSCHIEDE

Was Pfadis in Paraguay so treiben.

WELTWEIT VERBUNDEN

WAS AUS DEM ERSTEN PFADILAGER ERWACHSEN IST.

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



**FOTO
PICK**
EXPRESS



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

PRO LINGUIS
Sprachaufenthalte weltweit

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk

AKTUELL
Bestellt jetzt eure Lagerpakete für die Sommerlager übers Internet – im PBS Newsletter vom Februar sind alle nötigen Infos enthalten!

ACTUEL
Commandez maintenant vos paquets pour les camps d'été, par Internet – vous trouvez toutes les infos nécessaires dans la Newsletter du MSdS de février!

ATTUALE
Ordinate adesso i vostri pacchi per i campi estivali via Internet – trovate tutte le informazioni necessarie nella Newsletter del MSS di febbraio!

THOMY
Senf Moutarde

www.thomy.ch

25% Rabatt auf alle Poster mit deinen Bildern

Ein Poster zur Erinnerung?
Oder zum Verschenken?
Gestalte jetzt aus deinen schönsten Bildern Poster im XXL-Format.
Fotopick offeriert dir 25% Rabatt auf alle Poster (bis 29. April 2013). Und zwar auf alle wählbaren Formate und Materialien.

25%
mit Gutschein-Code
25PFAD15

Wie kannst du profitieren?

1. Auf www.fotopick.ch «Poster» wählen
2. Dein Bild zu Fotopick hochladen
3. Material und Format wählen
4. Bis 29.4.2013 bestellen und beim online Bestellvorgang den Gutschein-Code **25PFAD15** eingeben.

Lieferung in wenigen Tagen per Post (mit Rechnung)

Sonneggstrasse 24a
CH-9642 Ebnat-Kappel
Tel. +41 (0)71 992 74 74
service@fotopick.ch

FOTO PICK EXPRESS

www.fotopick.ch

NEU
App „Foto Photo“
Fotos + Foto-Geschenke bequem mit dem iPhone/iPad bestellen!

App kostenlos erhältlich im **App Store**



	PFADI AKTUELL	
	Pfadiskandal in Bolivien	4-5
	Pfadi-News	6-7
	Pfaditechnik Trotz Allem	8
	WUNDERTÜTE	
	Im Interview mit Wiff, Mésange und Ouistiti	9-11
	SPIELWIESE	12
	PINNWAND	13
	PERSÖNLICH	
	Besuch in Paraguay	14-15
	FERNROHR	
	Pfadi weltweit	16-17
	SCHLAUE SEITE	
	Zeig mir dein Affenpfötli!	18
	LAGERFEUER	
	Witze	19
	Comic	20
	BUMERANG	
	Presseschau	21
	AGENDA	22

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Was habt ihr am Thinking Day gemacht? Am 22. Februar gedenken Pfadis weltweit BiPi, dem Gründer unserer Jugendbewegung teils mit besonderen Aktionen. In der Schweiz verbringen viele den Tag mit dem Pfadi-foulard am Arbeitsplatz, in der Schule oder sonst in der Öffentlichkeit. Habt ihr auch etwas Besonderes gemacht? Wäre spannend davon zu hören oder zu sehen! Schickt uns doch Berichte und/oder Fotos an: sarasani@pbs.ch.

Was sich in den 106 Jahren aus der Pfadiidee entwickelt hat, erfahrt ihr jeden Tag am eigenen Leib. Wie weltumspannend sie geworden ist, versuchen wir im Bericht in der Rubrik Fernrohr zu beleuchten. Unglaublich, was so viele Kinder und Jugendliche alles schaffen.

Seit dem letzten SARASANI hat sich wieder viel getan. An der letzten Delegiertenversammlung wählten die Delegierten mit Thomas Gehrig/Wiff einen neuen Präsident der PBS – eine Stelle die schon länger vakant war. Und im Dezember hat Rolf Birchler/Mü als Geschäftsleiter der PBS aufgehört. Seinen Job hat nun François Stempfel/Ouistiti débrouillard übernommen. Zusammen mit Anne Guyaz/Mésange, der Präsidentin der PBS, haben wir alle drei zum Interview geladen, damit ihr sie mal näher kennenlernt.

Ich hoffe ihr könnt die schöne Winterzeit geniessen, wie Fox und seine Freunde im Comic. Auch hier würden wir uns über Fotos eurer Winteraktivitäten freuen!

Wie immer ist unser Postfach für alle offen. Mail an sarasani@pbs.ch oder per Post an unsere Adresse im Impressum genügt.

Frohes Lesen
Thomas Enderle / Kormoran
Chefredaktor

UNSERE RUBRIKEN SIND

-  empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
-  empfohlen für Pfadistufe
-  empfohlen für Piostufe
-  empfohlen für Roverstufe
-  Vermischt

DIE PFADI: KINDER- GARTEN ODER ERZIE- HUNGSBEWEGUNG?

Liebe Pfadfinder-Freunde

Die Welt, in der wir heute leben, unterscheidet sich stark von der Welt in 1907. Gleiches gilt auch für die Kinder und Jugendlichen.

Dank der Kommunikationsmöglichkeiten können diese heute eine nahezu unendliche Menge an Informationen über das Internet entdecken. Die gesellschaftliche Rolle der Pfadibewegung hat sich ebenfalls einem starken Wandel unterzogen. Der Grossteil der Kompetenzen, die damals nur im Rahmen der Pfadi erworben werden konnten, werden heutzutage ebenfalls von der Schule und anderen Jugendorganisationen und -aktivitäten angeboten. Darüber haben wir im SARA-SANI auch schon geredet. Aber worin besteht dann eigentlich die wahre Besonderheit der Pfadibewegung?

Dieser Frage kommt innerhalb des Weltverbands der Pfadfinderinnen (WAGGGS), dem fast ausschliesslich Mädchen und junge Frauen (darunter die weiblichen Mitglieder der PBS) angehören, sehr grosse Bedeutung zu. Dieser Verband arbeitet unter anderem hart daran, seine Aktivitäten der Öffentlichkeit oder internationalen Instanzen wie den Organisationen der Vereinten Nationen darzustellen. Immer mehr sind die Verbandsaktivitäten in den Plädoyers und der Werbung auf Mädchen und junge Frauen ausgerichtet. Dadurch entsteht manchmal bei den nationalen Mitgliedsorganisationen wie der PBS der Eindruck, dass es schwer zu erkennen ist, inwiefern WAGGGS eine informelle Erziehungsorganisation und nicht eine NGO ist, die für die Rechte von Mädchen eintritt.

Diese Gefahr besteht auch für die PBS. In den kommenden Jahren möchten wir verstärkt Präsenz in der Medienszene demonstrieren. Das geht aus dem Strategiepapier hervor, das von der Delegiertenversammlung im vergangenen Herbst angenommen worden ist. Wir werden daher erklären müssen, dass die PBS zunächst und vor allem eine Organisation im Dienste der Kinder und Jugendlichen dieses Landes ist. Die wichtigste Person der gesamten PBS ist die Einheitsleiterin bzw. der Einheitsleiter, die bzw. der mit den Mitgliedern den Traum von Baden-Powell lebt! Lasst uns daher ganz in seinem Dienst stehen!

Ich wünsche Euch eine hervorragende Pfadisaison!
Anne Guyaz / Mésange, Präsidentin der PBS



BOLIVIENS PFADI WEHRT SICH

GEMEINDE WILL SICH PF





PFADIHEIM UNTER DEN NAGEL REISSEN

SEIT 1980 HAT DER BOLIVIANISCHE PFADFINDERBUND SEINEN HAUPTSITZ IN COCHABAMBA. UM GELD ZU SPAREN, VERSUCHTE DER STAAT KÜRZLICH, DEN PFADIS EIN GEBÄUDE ZU ENTEIGNEN. DANK UNTERSTÜTZUNG VON PFADIS AUS DER GANZEN WELT KONNTE DIES VERHINDERT WERDEN.



Marcelo Romero / Weisse Schlange

Von Benjamin Bosshard / Abakus

Etwas ausserhalb des Stadtzentrums von Cochabamba an einer idyllischen Lagune befindet sich der Hauptsitz der bolivianischen Pfadfinder. «Ursprünglich war dieser Ort eine Mülldeponie» erklärt Marcelo Romero / Weisse Schlange. 1980 änderte sich das. Bolivianische Pfadis säuberten mit Unterstützung von deutschen und spanischen Pfadis das ganze Gelände umfassend und errichteten ein Mehrzweckgebäude. Von Anfang an war das neue Pfadizentrum ein wichtiger Ort für die lokale Bevölkerung. «Insbesondere die kostenlosen Sommerseminare für Jugendliche aus der Region leisten einen wertvollen Beitrag zur Bildung der Bevölkerung», erklärt Weisse Schlange. Viele der Teilnehmenden kehren später als Tutoren zurück.

Im Jahre 2001 baute man jedoch ein neues Veranstaltungs- und Bibliotheksgebäude, ohne die Eigentumsverhältnisse des Grundstückes zu klären. «Die Zeit drängte, denn wir wurden als Gastgeber für den interamerikanischen Pfadikongress nominiert», erinnert sich Weisse Schlange. Während einem Jahrzehnt war das kein Problem.

Im Dezember 2012 kam dann der Schock. Die Polizei nahm das Gebäude in Beschlag und versiegelte es. Die Pfadi wurde beschuldigt, im Mehrzweckgebäude Alkohol an Minderjährige auszuschenken und ausufernde Veranstaltungen durchzuführen. «Ein Vorwand und völlig unzutreffend», erklärt Weisse Schlange erzürnt. «Man wollte die Pfadi enteignen und das Gebäude der politischen Gemeinde zusprechen. Dadurch hätte die Gemeinde ihre Ausgaben reduzieren können.»

Als die Polizei das Gebäude räumte, war es an eine Freikirche vermietet, welche eine Gebetsveranstaltung abhielt. «Keine Spur von Alkohol oder Ausuferung», schmunzelt Weisse Schlange. Eine peinliche Niederlage für die Gemeinde. Insbesondere sei zu bedauern, dass die ganze Aktion alleine vom Gebäudeverantwortlichen der Gemeinde ausgelöst wurde. Trotzdem habe sich der Bürgermeister im ersten Moment hinter den Gebäudeverantwortlichen gestellt. Auch die Medien hätten mehrheitlich die Gemeinde gestützt und die Pfadis nur kurz zitiert.

Doch die Pfadi blieb nicht tatenlos. «Wir waren empört und errichteten ein Protest-Zeltlager vor dem Gebäude», erzählt Weisse Schlange. Als zudem eine Flut von Beschwerdebriefen von lokalen Pfadi-Politikern sowie von Pfadis aus aller Welt eintraf, liessen schliesslich der Bürgermeister und auch das Stadtparlament vom Vorhaben ab. «Zurzeit sind wir mit den Verantwortlichen in Gesprächen und es sieht gut aus, dass das Mehrzweckgebäude in den nächsten Monaten offiziell uns gehört. Die Gemeinde hat nämlich noch weniger Besitzbeweise als wir, das Gelände gehört einem privaten Eigentümer», berichtet Weisse Schlange von den Verhandlungen. Sein grösster Wunsch wäre eine offizielle Entschuldigung der Gemeinde, ein Lottogewinn erachtet er aber als wahrscheinlicher.

Verfolge die aktuellen Geschehnisse auf der Facebook-Gruppe «yo soy un scout de Bolivia»

RONDO UNTERSTÜTZT MUSIKALISCHE PFADIPROJEKTE



In der Vergangenheit widmete sich der Verein Rondo Verlag in erster Linie der Produktion des Singbüchleins Rondo. So ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten aus einem kleinen Singbüchlein der Pfadi Küsnacht/Erlenbach ZH ein Werk entstanden, das heutzutage beim gemeinsamen Singen an Lagerfeuern in der ganzen Schweiz verbreitet ist.

Nachdem im November 2011 die neueste Auflage des Rondo erschienen ist, möchte der Verein in Zukunft auch andere musikalische Pfadi-Projekte unterstützen und damit einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Singbüchlein direkt wieder der Pfadi und der Musik zugute kommen lassen. Dafür ist er auf der Suche nach neuen Projekten und Ideen, die nur darauf warten, in die Tat umgesetzt zu werden.

Alle, die eine Projektidee haben, können diese mit einem kurzen Beschrieb beim Verein Rondo Verlag einreichen. Die eingegangenen Vorschläge werden zweimal jährlich bewertet. Für unterstützungswürdige Projekte vergibt der Verein Beiträge von bis zu 5000 Franken.

Die Projekte sollen dabei den Grundsätzen der Pfadi entsprechen, das Singen oder allgemein die Musik von und mit Jugendlichen fördern, möglichst ein breites Publikum ansprechen und einen gewissen Multiplikatoreffekt aufweisen. Im vergangenen Jahr wurden bereits «Xcout», ein Radioprojekt der Pfadi Region Basel, das «PfadiAir», ein Openair der Pfadi Buochs, und das Lagerradio «Gloggi FM» unterstützt.

Weitere Infos findest du auf der Homepage www.rondo-verlag.ch oder melde dich gleich direkt mit einer Idee unter mail@rondo-verlag.ch



INTERNATIONAL ROVER WEEK



Vom 14. bis 24. Juli steigt im Pfadizentrum Kandersteg KISC die International Rover Week. Das KISC feiert dieses Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Und aus diesem Anlass werden 90 Rover aus 45 Ländern sich dort treffen. Die PBS sucht zwei motivierte Rover, die die Schweiz an diesem Anlass vertreten. Die 10 Tage kosten

350 Franken (inklusive Essen, Übernachtung und Ausflügen), die Hälfte davon übernimmt die PBS. Für die Anreise kommst du selbst auf.

Bist du zwischen 18 und 30 Jahren alt, sprichst Englisch und bist motiviert, Pfadikultur aus der ganzen Welt zu erleben? Dann melde dich bis zum 31. März 2013 per Mail auf international@pbs.ch mit einigen Worten über dich, deinen Pfadihintergrund und einer kurzen Begründung, weshalb die PBS gerade dir dieses Erlebnis ermöglichen soll.

Mehr Infos per Mail an die gleiche E-Mail-Adresse oder unter www.kisc.ch/events/irw2013

AUFRUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

Andere möchten gerne von euren Taten lesen.

Schickt uns Fotos und kurze Text zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch oder per Post an PBS, Redaktion SARASANI,

Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7

GEWINNER DES UMWELTPREISES 2012

Anlässlich des Programmzorns 2013 wurde der Pfadistufe der Pfadi Gambarogno TI der Umweltpreis 2012 verliehen. Die Pfadis haben im Rahmen ihres Sommerlagers eine Ökoprotjektwoche durchgeführt und damit den Hauptpreis von 2000 Franken gewonnen. Im neu geschaffenen Parco del Locarnese haben sie unter fachkundiger Anleitung Trockensteinmauern gebaut, Neophyten (standortfremde Pflanzen) entfernt und vieles über die heilende Wirkung bekannter Pflanzen gelernt und auch angewendet.

Auch 2013 wird der Umweltpreis wieder stattfinden, nähere Infos folgen im Sarasani und auf der PBS-Homepage.

IN 24 STUNDEN UM DIE WELT – IM KISC



Im Panorama-Kurs soll jeder seinen (Pfadi-)Horizont erweitern. Das war im Winter-Pano der PBS nicht anders. Ein Schwerpunkt war, eine selbst geplante 24-Stunden-Aktivität durchzuführen. Unter den verschiedenen Gruppen formierte sich auch eine mit dem Thema «Pfadi international». Doch wie wird eine Unternehmung in der Schweiz innert 24 Stunden international? Woher in so kurzer Zeit Menschen aus aller Welt auftreiben?

Eigentlich ist die Antwort ganz leicht: Das internationale Pfadizentrum in Kandersteg BE. Also nur etwa drei Stunden vom Lagerhaus in Oberdiegten BL entfernt! Hier kann man sicher Pfadis aus der ganzen Welt kennenlernen, dachte die Gruppe. Nach eingehender Planung und Unterstützung der Kursleitung machten sie sich mit dem Zug nach Kandersteg auf.

Im Ort angekommen merkte man, dass die Pfadi hier zuhause ist. Bereits am Bahnhof begegnet man Pfadis. Der Anblick von Pfadigruppen scheint für die Einheimischen Alltag zu sein. Im Kandersteg International Scout Centre (KISC) angekommen wurde der Gruppe klar, dass sie wohl noch nie an einem Ort in der Schweiz war, wo mehr Leute englisch sprechen als eine der vier Landessprachen.

Die Gruppe hatte Glück, dass sie nicht nur ein tolles Zimmer zu einem günstigen Preis bekam, sondern auch noch eine internationale Roverwoche im Gange war. Kaum angereist lud man die Pano-Pfadis zum internationalen Austauschabend ein, an welchem jede Nation eine typische Kleinigkeit zum Essen präsentierte. Mit verschiedenen Kurzspielen, Tanzeinlagen und tollen Gesprächen mit Portugiesen, Südkoreanern, Israelis und Pfadis aus aller Welt wurde der Abend zu einem Höhepunkt! Die gestellte Aufgabe, in der Schweiz innert 24 Stunden Pfadi international zu erleben, war erfüllt!

Übrigens: Das KISC wird von ehrenamtlichen Pfadis geführt. Für Gäste gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten die Schweiz zu erkunden (z. B. Skifahren, Geocaching, Klettern). Ein Besuch lohnt sich allemal! Mehr Infos unter www.kisc.ch

Von Seraphin, Vimp, Acoplado und Akela

JUBILÄUMS-BUCH ERSCHIENEN!

2012 feierte der Verband der Waadtländer Pfadi ASVd sein 100-jähriges Bestehen. Welch langer Weg wurde da seit den ersten Pfadis im Kanton Waadt zurückgelegt!

Nun ist das Buch zum Jubiläum erschienen. «Geschichten rund ums Foulard – 100 Jahre Pfadi im Kanton Waadt 1912 – 2012» schildert das Abenteuer der Pfadibewegung im Kanton Waadt anhand von Ereignissen und Personen, die massgeblich am Aufbau beteiligt waren. Eine Chronologie, ausgeschmückt mit biographischen Notizen und Themenbeiträgen. Verfasst werden konnte das Werk zum Grossteil dank der Archive des ASVd und der Archive, die von den vorgängigen Bubenverbänden angelegt wurden. In dem Werk bleiben anhand der gefundenen Dokumente auch die weiblichen Zweige der Waadtländer Pfadi nicht unerwähnt. Gewürdigt werden ebenfalls all jene, die es durch ihr stetes Engagement ermöglicht haben, dass auch heute noch Kinder und Jugendliche zusammen kommen, um nach der von Robert Baden-Powell entwickelten Erziehungsmethode zu lernen, zu spielen, sich einzusetzen und zu teilen. Mit zahlreichen Illustrationen versehen, erfreut dieses Jubiläums-Buch Pfadfinderinnen und Pfadfinder, jung und alt.

Mehr Infos unter livre.100e.ch





Fotos: PBS

PFADITECHNIK TROTZ ALLEM

AUCH – ODER GERADE BESONDERS – IN DER PTA KÖNNEN DIE FÄHIGKEITSABZEICHEN GUT EINGESETZT WERDEN. SO DIENEN SIE ALS ZEICHEN DES PERSÖNLICHEN FORTSCHRITTS.

Von Martina Gut / Happy

Es ist Anfang Juli. Die Schule ist vorbei und die lang ersehnten Sommerferien sind da. Sesam packt zusammen mit seiner Mutter seine Sachen fürs Sommerlager. Er ist zehn Jahre alt und hat das Down-Syndrom. Seit vergangenem Sommer ist er bei der PTA. Dort gefällt es ihm sehr gut und er freut sich, dass er nun gemeinsam mit seinen Gspändli ins Pfadilager fahren kann.

Am ersten Abend des Lagers bespricht Sesam zusammen mit seiner Bezugsperson Pepp am Lagerfeuer, welches Fähigkeitsabzeichen er während des Lagers machen möchte. Die Vorgaben wurden vorher gemeinsam festgelegt: Jeder soll ein Fähigkeitsabzeichen auswählen und dann mit seiner Bezugsperson besprechen, welche drei Ziele er erreichen muss, um das Abzeichen zu bekommen. Mindestens eines dieser drei Ziele soll für die ganze Gruppe nützlich sein.

Sesam entscheidet sich für das Feuer-Abzeichen. Damit er am Ende des Lagers das Abzeichen mit nach Hause nehmen kann, hat er sich mit dem Leiter Pepp auf folgende Ziele geeinigt:

- Das richtige Holz zum Feuermachen sammeln können: Sesam weiss, dass er nur trockenes Holz, welches am Boden liegt sammeln soll.
- Sesam sammelt eine Extra-Portion Holz für die Lagerküche.
- Sesam hilft Pepp beim Entfachen des grossen Lagerfeuers nach dem Tagesausflug.

Während der Lagerwoche übt Sesam fleissig, damit er seine Ziele am Ende der Woche auch erreicht.

Auch Sesams PTA-Gspändli Alea ist voller Eifer bei der Sache. Sie ist 15 Jahre alt und wegen ihrer Gehbehinderung auf einen Rollstuhl angewiesen. In der PTA ist sie schon ein alter Hase und weiss «wie de Charre läuft». Als fleissige Lagerbesucherin konnte sie schon das eine oder andere Abzeichen erwerben. Für dieses Lager hat sie sich das Abzeichen «Karte/Kompass» vorgenommen. Zusammen mit Goofy, ihrer Bezugsperson, hat sie sich für folgende Ziele entschieden:

- Alea weiss, welche Zeichen auf der Karte Strassen sind und welches Häuser.
- Auf der Tageswanderung kennt Alea den Start und das Ziel auf der Karte, ebenso die Route. Sie lässt sich von den Leitern immer wieder zeigen, wo der aktuelle Standort ist.

- Alea zeichnet ein Plan-Kroki vom Lagerplatz. Zusammen mit Goofy versteckt sie das Zvieri auf dem Lagerplatz und zeichnet dann auf ihrem Kroki ein, wo sich das Zvieri befindet. Die restlichen Pfadis bekommen dann die Karte und dürfen das Zvieri suchen gehen.

Beim Lagerfeuer am Ende des SoLas erhalten Sesam und Alea zusammen mit ihren Kollegen ihre Abzeichen. Stolz erzählen die beiden nach dem Lager ihren Eltern und Geschwistern, was sie gelernt haben. Schon bald schmieden sie Pläne für das Spezer-Abzeichen im nächsten Sommerlager.

Zurzeit ist das neue Pfadiprofil über alle Stufen verteilt ein aktuelles Thema. Auch in der PTA beschäftigt man sich intensiv damit. Da die Umsetzung des neuen Stufenprofils in der PTA aufgrund von sehr unterschiedlichen, altersunabhängigen Fähigkeiten der einzelnen Pfadis nur begrenzt möglich ist, wird der Schwerpunkt auf den persönlichen Fortschritt gesetzt.

In einigen PTA-Abteilungen haben sich die Fähigkeitsabzeichen als Möglichkeit für den persönlichen Fortschritt bewährt. Oft sind aber etwas kleinere Schritte, ein langsames Vorgehen und vor allem eine individuellere Begleitung notwendig. Daher eignen sich die Fähigkeitsabzeichen der Wolfsstufe teilweise besser als die der Pfadistufe, da die Symbole besser verständlich sind, auch wenn die PTAs schon im Alter der Pfadistufe sind.

Alea und Sesam können wie alle Pfadis – ob PTA oder nicht – stolz auf ihre Leistungen sein. Und das Abzeichen ist dabei wohl verdient.

Weitere Ideen zum Thema Pfaditechnik und Fähigkeitsabzeichen in der PTA findet ihr in der Broschüre «PTA – die andere Art, Pfadi zu machen», erhältlich bei Hajk. Ebenfalls liefern die Wolfsstufenmethodik-Broschüre und das Anforderungsbüchlein der PBS weitere Informationen zum Thema «Persönlicher Fortschritt».

DÜRFEN WIR

VORSTELLEN ...

DIE SEELE DER PBS SIND DIE TAUSENDEN TEILNEHMER IN DEN RUND 600 ABTEILUNGEN IN DER SCHWEIZ. DIE GESCHICKE LEITET DER VORSTAND. UND AN DESSEN KOPF SIND DIE PRÄSIDENTIN ANNE GUYAZ / MÉSANGE UND DER FRISCH GEWÄHLTE PRÄSIDENT THOMAS GEHRIG / WIFF. SIE ARBEITEN MIT DER GESCHÄFTSSTELLE ZUSAMMEN, DIE DIE STRATEGIE ZUSAMMEN MIT DEN EHRENAMTLICHEN KOMMISSIONEN UMSETZEN. GELEITET WIRD DIESE VOM GESCHÄFTSLEITER FRANÇOIS STEMPFEL / OUISTITI DÉBROUILLARD, DER DIESE STELLE VON ROLF BIRCHLER / MÜ ENDE LETZEN JAHRES ÜBERNOMMEN HAT. WIR STELLEN DIE «OBERSTEN» PFADIS DER SCHWEIZ VOR.

Von Andrea Adam / Zora

PRÄSIDENTIN!



Name: Anne Guyaz
Pfadiname: Mésange

Alter: 41

Funktion: Präsidentin PBS

In der Pfadi seit: 1990

Abteilung: Scanavin, Vevey, Waadt

Bisherige Pfadilaufbahn: Abteilungsleiterin, Leiterin des Unterlagers in Cuntrast'94, Mitglied des Büros, dann Präsidentin des Waadtländer Pfadiverbands, Mitglied mehrerer Kommissionen der PBS, Vorstandsmitglied (früher: Verbandsleitung) der PBS, Präsidentin der PBS

Beruf: Lizentiat der Theologie / Pfarrerin, «maîtresse semi-généraliste» (Fachgruppenlehrerin) für Schüler im Alter zwischen 10 und 15 Jahren, NGO-Koordinatorin, Übersetzerin und Projektmitarbeiterin

Was sind die Aufgaben der Präsidentin der Pfadibewegung Schweiz?

Es handelt sich vor allem um die Leitung des Vorstands, seiner Sitzungen, aber auch um Überlegungsarbeit über die Zukunft des Verbands und Vertretung im Rahmen verschiedener Institutionen und unserer Partner. Dies hat nicht mehr viel mit dem zu tun, was in den Abteilungen abläuft.

Wie kamst du zur Pfadi?

Eigentlich war es der reinste Zufall... Ich studierte Theologie. Eine Gruppe Pfadfinder in Vevey hatte einen meiner Studienkameraden gefragt, ob er ihr Abteilungsleiter werden wolle. Da er ablehnte und ich das Gespräch verfolgt hatte, habe ich mich einfach angeboten. Bei der Vielzahl an Studenten an der theologischen Fakultät Lausanne war die Hälfte ehemaliger Pfadfinder...

Was war dein schönstes Pfadi-Erlebnis?

Mein Versprechen vor meiner Abteilung während eines Lagers in Château-d'Oex... Aber auch der 1. August 2007 in Kandersteg, jede der europäischen und weltweiten Konferenzen, an denen ich teilgenommen habe, Cuntrast, das Bundeslager 1994 und ... als ich 2008 zur Präsidentin in Einsiedeln gewählt wurde. Oh, Mist, ich sollte doch nur ein Erlebnis erwähnen. Das ist schlichtweg nicht möglich, Pfadi bedeutet einfach, Vieles mit den anderen zu erleben!!!

Was bringt dir die Pfadi im alltäglichen Leben?

Ganz schön viel Arbeit :-)) Nein, mal ganz im Ernst, die Pfadi bringt mir ungekannte Erfahrung, Kompetenzen, Selbstsicherheit und ... die Fähigkeit, stundenlange Meetings auf Deutsch abzuhalten.

GESCHAFTSLEITER!



Name: François Stempf

Pfadiname: Ouistiti débrouillard

Alter: 41

Funktion: Geschäftsleiter der PBS

In der Pfadi seit: 1971

Abteilung: Christ-Roi, Freiburg

Bisherige Pfadilaufbahn: Wolfsstufe, Pfadistufe und dann Roverstufe bei der Abteilung Christ-Roi

Ausbildung / Beruf: Lizentiat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Spezialisierung in Marketing), bis 30. November 2012 Geschäftsführer von Swiss Basketball

Was sind die Aufgaben des Geschäftsleiters der PBS?

Die Aufgaben sind unterschiedlich und abwechslungsreich, daher auch mein Interesse für die Funktion! Ich möchte nicht nur meine festen Pflichten erfüllen, sondern auch Projekte für die Pfadibewegung Schweiz initiieren und entwickeln. Ich sehe mich zusammen mit der Geschäftsstelle in unterstützender, betreuender und motivierender Funktion zum Wohle der Ehrenamtlichen, dank ihrem Engagement lebt unser Verband.

Wie definieren sich deine Aufgaben in Bezug auf die der Präsidenten und des Vorstands?

Der Hauptunterschied besteht für mich zwischen der strategischen und der operativen Ebene. Wäre die Pfadibewegung Schweiz eine Symphonie, wäre der Vorstand der Komponist und ich der Orchesterleiter, wobei meine Hauptaufgabe darin bestehen würde, dieses Werk mit den verschiedenen Musikern zur Freude des Publikums zu interpretieren! Um es konkreter auszudrücken, ich leite beispielsweise die Geschäftsstelle, deren Aufgabe vor allem in der Unterstützung des Vorstands und der Kommissionen besteht.

Was war deine Motivation, dich auf diese Stelle zu bewerben?

Die Pfadi hat mir während meiner Kindheit und meiner Jugend viel gegeben. So habe ich Erlebnisse mit anderen geteilt, neue Sachen entdeckt, aber auch Freundschaften geschlossen. Mit meiner Bewerbung für diese Stelle verbinde ich die Hoffnung, ein wenig von dem, was ich erfahren durfte, diesem Verband, dessen Werte ich teile, zurück zu geben.

Wie kamst du zur Pfadi? Und warum wurdest du auf den Pfadinamen Ouistiti débrouillard getauft?

Eines Tages, als ich von der Schule zurückkam, sagte ich zum meinen Eltern: «Ich möchte in die Pfadi!»

Ah, die Geheimnisse, die einen Pfadinamen umgeben... Ich glaube, damals entsprach ich körperlich dem

Bild eines kleinen exotischen Äffchens («ouistiti» bedeutet Seidenäffchen). Gewiss, das ist ein kleines Äffchen, aber eines, welches oft Lösungen in der Welt der Grossen fand, daher auch das Adjektiv «débrouillard» (gewieft oder pffiffig).

Was war dein schönstes Pfadi-Erlebnis?

Ein Winterlager der Abteilung Christ-Roi. Mädchen und Buben verbrachten die Woche gemeinsam. Zusammen mit zwei Freunden war ich für die Organisation eines Abends verantwortlich. Wir haben Küchenutensilien zweckentfremdet und eine Art Urform der «Luftgitarre» aufgeführt. Dabei haben wir eine 33er-Platte mit «Twist and Shout» der Beatles mit 45 Umdrehungen pro Minute abgespielt!

Was bringt dir die Pfadi im alltäglichen Leben?

Sie gibt mir Grundwerte und hat mich wichtige Erfahrungen erleben lassen, die mir im Beruf und im Privatleben dienen. Rückblickend glaube ich auch, dass sie mir die Natur und ihre Wunder näher gebracht hat. In der Pfadi habe ich auch viele lustige Begebenheiten erlebt, an die ich mich zusammen mit meinen Freunden aus der Pfadizeit, mit denen ich noch sehr regen Kontakt pflege, gerne erinnere!

Was wünschst du dir für die Pfadi? Für die PBS?

Gerne möchte ich schnell die Eigenheiten und Feinheiten der Pfadibewegung Schweiz verinnerlichen und tolle Kontakte mit ihren Mitgliedern aufbauen. Ebenfalls hoffe ich, dass ich in diesem Verband viel lernen und mich weiterentwickeln kann.

Ich wünsche mir für die PBS, dass sie ein moderner und dynamischer Verband sein kann, der sich auf solide Strukturen und Verankerungen stützt. Schliesslich wünsche ich mir, dass die Ehrenamtlichen Freude haben, sich einzubringen und dass viele Kinder nach Hause kommen und wie ich vor mehr als 30 Jahren sagen: «Ich möchte in die Pfadi!»

PRÄSIDENT!



Name: Thomas Gehrig

Pfadiname: Wiff

Alter: 52

Funktion: Präsident PBS (seit Oktober 2012)

In der Pfadi seit: 1971

Abteilung: Effretikon, Zürich

Bisherige Pfadilaufbahn: Wolf und Pfadi, Abteilungsleiter Pfadi Effretikon, Korpsleiter Pfadi Züri Oberland, Kantonsleiter Pfadi Züri, J+S-Experte und Expertenausbilder, Bundeslagerleiter cuncontrast'94

Beruf: Lizentiat der Politikwissenschaften und Zeitgeschichte, früher Journalist und Redaktor, aktuell selbständiger Kommunikationsfachmann

Wie kamst du zur Pfadi?

Ich war immer eine unsportliche Leseratte. Und nur, weil alle meine Klassenkameraden miteinander in die Pfadi wollten, ging ich auch mit... und bin etwas länger geblieben. Ich merkte bald, dass ich mich sehr gerne im Wald aufhielt, Lieder singen und Theater spielen wollte, mit Begeisterung abkochte und überhaupt mit anderen Kindern spannende Abenteuer erleben wollte.

Was war dein schönstes Pfadi-Erlebnis?

Neben vielen wunderschönen Pfadi-Erlebnissen war die Schlussfeier im Unterlager 9 des cuncontrast'94 vielleicht der bewegendste Moment überhaupt. Als Lagerleiter sass ich mit über 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der offenen Arena in Luthern und weinte Glückstränen, weil ich dabei sein durfte.

Welche Projekte stehen in diesem Jahr für den Vorstand im Zentrum?

Der Vorstand versucht, die langfristigen Weichen für die Pfadi so zu stellen, dass Kinder und Jugendliche am Samstagnachmittag und in den Lagern gute Erlebnisse machen. Dazu gehört im 2013 die Umsetzung einer funktionsfähigen Mitgliederdatenbank oder die Beschaffung von Geldmitteln für besondere Pfadiprojekte. Insgesamt versuchen wir, die vielen Ehrenamtlichen in der Ausbildung und der Betreuung zu begeistern – sie sind für die Umsetzung der Pfadi-Idee ganz zentral!

Was wünschst du dir für die Pfadi? Für die PBS?

Was ich selber in der Pfadi erleben und an Freundschaften schliessen konnte, reicht für sieben Leben aus! Hoffentlich gelingt es uns in der PBS, diese tiefen Erlebnisse ganz vielen Kindern und Jugendlichen ebenfalls zugänglich zu machen – gemeinsam schreiben wir eine unglaubliche Geschichte weiter!

SCHNEEGESTÖBER

JUHUI, ES SCHNEIT! UND FROIDERIC DER SCHNEEMANN FREUT SICH. ER HAT GERADE FESTGESTELLT, DASS DIE SCHNEEFLOCKEN JEWEILS PAARWEISE FALLEN. VON JEDER SCHNEEFLOCKEN-FORM SIND IMMER ZWEI ZU FINDEN (DIE FARBE MUSS ABER NICHT GLEICH SEIN).

ABER HALT, EINE SCHNEEFLOCKE IST EINZIGARTIG! FINDEST DU SIE?



Liebe ehemalige Pfadis

Im kommenden Sommer findet das kantonale Sommerlager der Pfadi Kanton Zug, das KASOLA 2013 statt. Unter dem Motto «Bloss e grossi Stadt» werden am 21. Juli 2013 Pfadis aller Abteilungen und Altersstufen gemeinsam das Abenteuer in Angriff nehmen und während einer bzw. zwei Wochen in die Welt einer Hafenstadt zu Beginn der industriellen Revolution eintauchen.

Für das rege Stadtleben, die Arbeiten im Hintergrund sowie den Auf- und Abbau unserer Hafenstadt braucht es zahlreiche Helferinnen und Helfer. Hier sind besonders Ehemalige oder Mitglieder der Roverstufe gefragt.

Der Aufbau des Lagers beginnt bereits am Donnerstag, 11. Juli 2013, und der Abbau dauert bis am Donnerstag, 8. August 2013. Während dem Lager hat unsere Hafenstadt auch für die Helferinnen und Helfer einiges zu bieten

Wenn du dir vorstellen kannst beim KASOLA 2013 mitzuhelfen und anzupacken, dann melde dich online auf www.kasola2013.ch/helfer für deinen Einsatz an. Wir freuen uns über jede Tat, die das KASOLA 2013 möglich macht!



WIR SUCHEN DICH! STAFF/HELPER KALA 2013
YOM 22. JULI BIS 3. AUGUST 2013

Hast du Lust, beim Kala 2013 der Pfadi Schwyz mitzuwirken?
Anmeldungen direkt unter staff@kala2013schwyz.ch oder <http://jobboerse.kala2013schwyz.ch>.

EXPEDITION * KALA 13

Pfadi Kantonallager Schwyz 2013 www.kala2013schwyz.ch

Siechämarsch 2013

25. und 26. Mai 2013

50, 80 oder 100 Leistungskilometer am Stück zu Fuss

Start voraussichtlich in Chur

500 Pfader und Freunde aus der ganzen Schweiz

Mehr Infos: www.siech.ch

PTA-Aktivitätenkiste

Du leitest einen Pano und sollst die PTA an einem Block vorstellen? Doch dir fehlen die Ideen? Oder du bist PTA-Leiterin oder PTA-Leiter und willst deine Abteilung an einem Kuchenstand vorstellen? Dann sind die neuen Infopakete der PTA genau das Richtige für dich!

Weitere Infos findest du unter:
www.pta.pbs.ch
oder unter pta@pbs.ch

PFADI STAMM SCHAUBURG

PASS
Pfadi Abteilung Stadt Solothurn

Liebe Pfadis

Wir, die Leiter der Abteilung Pass, suchen noch eine andere Pfadiabteilung, mit welcher wir zusammen ein SoLa bestreiten können. Wir haben schon einen möglichen Lagerplatz in der Nähe von Willisau gefunden, haben aber noch keine definitive Zusage.

Wenn Ihr Interesse habt mit uns ins SoLa zu kommen, dann meldet Euch bei uns: pfadis@pfadi-so.ch. Wir freuen uns auf Eure Rückmeldung

Allzeit bereit
Die Leiter der Abteilung Pass

P.S.: Informationen über uns findet Ihr auf unserer Homepage: www.pfadi-so.ch

ERLEBNISORIENTIERTE ZELTLAGER LEITEN UND DABEI GELD VERDIENEN

Du möchtest Zeltlager mit Kindern leiten und uralte Handwerkskünste erlernen und weitergeben. Du hast Lust, von Frühling bis Herbst 2013 (oder auch 2014/2015) mehrere Zeltlager zu leiten und dabei 1000 bis 1200 Franken pro Woche zu verdienen. Ideal aber nicht unbedingt notwendig wäre, wenn du ein ehemaliger Stammführer oder Abteilungsleiter wärst. Melde dich wenn möglich bald, damit wir genügend Zeit haben, um alles einzufädeln! Ich freue mich auf eine Nachricht von dir: jakob.hirzel@lenaia.ch, Skype: [jakobhirzel](https://www.skype.com/user/jakobhirzel), +41 44 586 68 02

Bis bald, mit herzlichen Grüßen

Jakob Hirzel / Waren
Lenaia Urzeit-Erlebnisse

SO UNTERSCHIEDLICH SIND WIR GAR NICHT

DIE SCHWEIZ UND PARAGUAY HABEN EINE PFADI-PARTNERSCHAFT. NACHDEM IM SOMMER EINIGE PARAGUAYANISCHE PFADIS IN DER SCHWEIZ ZU BESUCH WAREN, BESUCHTEN NUN SCHWEIZER DIE SÜDAMERIKANER. IM INTERVIEW ERFAHREN WIR, WAS ZWEI PARAGUAYANISCHE PFADFINDERINNEN ANTREIBT.

Von Möbius, Pilz und Callipo

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen der PBS und dem paraguayischen Pfadiverband AGSP waren zwischen Weihnachten und Neujahr fünf Pfadis aus der Schweiz im Sommerlager der AGSP. Dies war das zweite gemeinsame Lager, das dieses Jahr im Parque Yvyturusu im Departement Guairá östlich der Hauptstadt Asunción stattfand.

Das Lagertema war «Yvyturusu rape», was in Guaraní (der zweiten Landessprache) soviel wie «Wanderung auf einen Berg» bedeutet. Demzufolge unternahmen die Teilnehmer auch viele Ausflüge, liefen zum Wasserfall «Salto Suizo», entdeckten einen fantastischen Aussichtspunkt oder unternahmen eine Flusswanderung.

Die Besucher aus der Schweiz führten im Gegenzug eine typisch schweizerische Pfadiaktivität durch, kochten Käseknöpfli für alle und sorgten für Begeisterung beim «Schoggispiel».

Und am Lagerende am Lagerfeuer war der Schlusspunkt mit einem «Tschì-ei-ei» ebenfalls schweizerisch. Die fünf Pfadis aus der Schweiz waren vor und nach dem Lager einige Tage in den Familien paraguayischer Pfadis untergebracht. Dabei hatten Pilz und Callipo im Anschluss an das Lager Gelegenheit mit zwei Pfadis der AGSP ein Interview zu führen.



*Voller Name: Maria (Mari) Mercedes Godoy Gomez
Alter: 16
Mitgliedschaft: Seit 7 Jahren in der Pfadi
Gruppe: im «Clan» der Abteilung Agnes Baden Powell
(entspricht der Pio-Stufe)*

Was gefällt dir an der Pfadi am besten?

Es macht mir Spass, Kontakte zu knüpfen und Zeit mit meinen Freunden zu verbringen. Wir treffen uns jeden Sonntag zu einer Aktivität.

Und was gefällt dir nicht so an der Pfadi?

Nach dem Lager das Material und die Zelte zu reinigen :-)

Was macht ihr für Lager in eurer Abteilung?

Wir haben pro Jahr zwei Zeltlager, ein kurzes (3 Tage) im Winter und ein einwöchiges im Sommer.

Warum bist du in der Pfadi und was ist der Unterschied zu sonst einer Jugendgruppe?

In der Pfadi kann ich mit meinen Freunden eine lustige und spannende Zeit verbringen. Meine Schwestern sind alle auch in der Pfadi und sie haben mich mitgenommen. Es ist viel abwechslungsreicher als sonst eine Jugendgruppe. Mir gefällt es Sport zu treiben, ich habe

zwei Jahre Tennis gespielt. Jetzt kann ich wegen einer Verletzung nicht mehr spielen. In der Pfadi machen wir verschiedene Sportarten – das gefällt mir sehr.

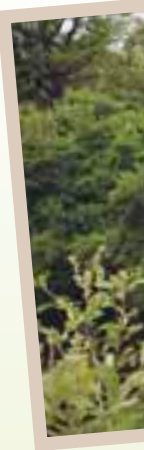
Hat die Pfadi Einfluss auf dein alltägliches Leben?

Ja, praktisch alles was wir in der Pfadi unternehmen, hat einen Einfluss auf mein Leben, z.B. habe ich gelernt die Natur zu schützen.

Was war eines der besten Pfadierlebnisse für dich?

Da muss ich mehrere nennen! Die Abenteueraktivitäten finde ich die besten z.B. die Flusswanderung, die wir im Lager gemacht haben, oder die Wanderung zum «Salto Suizo». Meine bisher grösste internationale Pfadierfahrung war, als ich nach Chicago zum «Girls World Forum» von WAGGGS im Juli 2012 konnte. Ebenfalls haben wir nach dem Ablegen des Pfadiversprechens im «Clan» eine Wanderung unternommen, selber Fisch gefangen und die Zelte bei totaler Dunkelheit aufstellt. Das werde ich nie vergessen.

Fotos: Daniel Wyss / Möbius





Voller Name: Ruth Eliane Cardoso de Andrade Parri

Alter: 24

Mitgliedschaft: Seit 12 Jahren in der Pfadi

Gruppe: Leiterin der Ronda (Wolfsstufe) der Abteilung Agnes Baden Powell, vorher in der Baden Powell Schule

Was gefällt dir an der Pfadi?

Am meisten gefallen mir die Aktivitäten, mit denen wir unseren Kindern den Grundgedanken der Pfadi beibringen können. Ausserdem bereiten mir die Lager und Reisen riesigen Spass. Nicht zu vergessen sind die Freundschaften, die man in der Pfadi knüpft, auch auf internationaler Ebene.

Wieso bist du eigentlich bei der Pfadi?

Weil ich sehr viel durch sie gelernt habe und auch weiterhin tue und mein Wissen weitergeben kann. Mir gefällt, dass die Pfadibewegung weltweit vertreten ist. Das Programm und die Arbeit mit Kindern ist ein weiterer Grund, der mich an die Pfadi bindet.

Hat die Pfadi Einfluss auf dein alltägliches Leben?

Ja, ein sehr grossen sogar. Da ich als Lehrerin arbeite, habe ich einen grossen Nutzen gezogen aus der Arbeit mit Kindern in der Pfadi. Mir fällt es durch die Aktivitäten und Lernmethoden, die wir in der Pfadi brauchen, leichter, meine Schüler zu unterrichten. Durch den Pfadigedanken bin ich offen und suche immer eine Lösung für meine Probleme. Als Pfadfinder muss man allzeit

bereit sein, sich seinen Problemen und Ängsten zu stellen. Diese Denkweise habe ich auch auf mein Alltagsleben übertragen.

Was bedeutet die Partnerschaft zwischen dem AGSP und der PBS für dich?

Wir haben so die Möglichkeit ein anderes Land und deren Kultur kennenzulernen. Durch den Austausch und die gemeinsamen Aktivitäten (vor allem in den Lagern) haben die Teilnehmer bereits von klein auf die Möglichkeit zu erfahren, dass die Pfadi eine weltweite Bewegung ist und weit mehr umfasst, als nur die Freunde in der eigenen Gruppe.

Was wünschst du dir für die Pfadibewegung?

Ich bin sicher, dass wir die Welt etwas besser verlassen, als wir sie angetroffen haben, auch wenn wir die Resultate noch nicht sofort sehen.

Und für dich im Speziellen?

Es würde mich freuen mehr Pfadis in der Schweiz kennenzulernen.

info

PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DER PBS UND DER AGSP

Die Pfadibewegung Schweiz steht seit 2010 in einer Partnerschaft mit dem nationalen Pfadfinderverband AGSP in Paraguay. Mit rund 440 Mitgliedern ist der AGSP im Vergleich zur PBS (ca. 45 000 Mitglieder) ein kleiner Verband. Das Einzugsgebiet konzentriert sich vor allem auf den Vorort Luque nahe der Hauptstadt Asunción. Weitere Gruppen existieren unter anderem in der Stadt Villarica im Departement Guairá. Vor über 60 Jahren gegründet basiert er auf fundierten Strukturen und ist seit 1966 Mitglied des Weltverbandes WAGGGS. Die AGSP verfolgt einen koedukativen Ansatz wobei Mädchen sowie Knaben Mitglieder sind. Ebenfalls ist das Leitungsteam geschlechtergemischt. Die Programmschwerpunkte liegen dabei in der Stärkung von Wissen, Fähigkeiten, Selbstbewusstseins, Zusammenleben sowie beim Umweltschutzes. Die AGSP ist offen für Mitglieder aller ethnischen und religiösen Gemeinschaften.



IM HERZEN VEREINT

AUF INTERNATIONALEN PFADI-ANLÄSSEN WIE JAMBOREES, MOOTS ODER BEIM JOTA-JOTI ERLEBEN JUGENDLICHE DIE VIELFALT DER PFADFINDEREI WELTWEIT. IN NUR SECHS LÄNDERN GIBT ES KEINE PFADI. MIT ÜBER 38 MILLIONEN MITGLIEDERN IST DIE PFADI DIE GRÖSSTE FREIWILLIGE JUGENDBEWEGUNG ÜBERHAUPT.



First Responder Ausbildung der Philippinischen Rover.



Ägyptische und mongolische Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Von Philipp Lehar / Phips

Es ist ein Samstag im Frühjahr. Pfadis weltweit erleben ihr Programm:

Die Sonne brennt vom afrikanischen Himmel und 31 einheimische Pfadi arbeiten im Garten ihrer «Scout Hut». Unter Anleitung ihrer Leiter probieren sie neue Techniken in der Landwirtschaft aus. Bei der letzten Aktivität haben sie mehr über Aids erfahren und wie sie sich und ihre Angehörigen schützen können.

Zur gleichen Zeit treffen sich in einer Kleinstadt in Weissrussland 10 Pfadfinderinnen. Gemeinsam arbeiten sie an einer Abteilungszeitung. Sie lernen so den Umgang mit Medien und machen ihre Stimme hörbar. Der autoritäre Staat duldet die Pfadfinderinnen, beobachtet sie aber mit Argusaugen. Einladungen von befreundeten Pfadivereinigungen sind für junge Menschen eine der wenigen Möglichkeiten das international isolierte und arme Land zu verlassen.

Auf den Philippinen ist später Abend und 20 Rover sitzen zusammen am Lagerfeuer. Sie üben während diesen Weekends Erste Hilfe und Suche nach vermissten Personen, um nach zukünftigen Katastrophen wie Taifunen und Erdbeben wie im letzten Jahr schneller helfen zu können.

In der Schweiz ist es 17 Uhr. Mit einem Tschü-ei-ei beschliessen die Wölfe und Pfadis ihre Samstagnachmittagsaktivität. Bei einem Postenlauf mussten die Wölfe Thama und Mogli aus der Patsche helfen. Die Pfadis bauten unter fachkundiger Anleitung ihrer Leiter eine Seilbrücke.

In Afrika, in Weissrussland, auf den Philippinen und in der Schweiz – überall treffen sich Pfadis. Doch auf den ersten Blick erscheint das Programm sehr verschieden. Was haben sie gemeinsam? Alle tragen ein Pfadifoulard, auf ihren Pfadihemden tragen sie die WOSM Lilie oder das WAGGGS-Kleeblatt und – am Wichtigsten – alle leben sie nach dem gleichen Pfadiversprechen und -gesetz.

Was sind WOSM und WAGGGS? WOSM ist die Abkürzung für die Weltorganisation der Pfadfinder mit Hauptsitz in Genf. WAGGGS ist der Weltverband der Pfadfinderinnen mit Hauptsitz in London. Die Weltverbände wurden 1920 bzw. 1928 gegründet. Die Schweizer Pfadi war von Anfang an mit dabei. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich im Berner Oberland mit dem Kandersteg International Scout Centre und dem Our Chalet in Adelboden zwei weltweit bekannte Pfadizentren der

WAGGS



Voller Name: World Association of Girl Guides and Girl Scouts
Gegründet: 1928, etwa 10 Millionen
Hauptsitz: in London, Grossbritannien
Weltzentren:
 – Our Cabaña / Mexiko
 – Our Chalet (Adelboden) / Schweiz
 – Pax Lodge / Grossbritannien
 – Sangam / Indien
Webseite: www.waggs.org

WOSM



Voller Name: World Organization of the Scout Movement
Gegründet: 1920, über 30 Millionen Mitglieder
Hauptsitz: in Genf, Schweiz
Weltzentren:
 – Kandersteg International Scout Centre / Schweiz
 – Cairo International Scout Centre / Ägypten
Webseite: www.scout.org



Afrikanische Pfadfinder bei der Gartenarbeit.



Liechtensteinische Pfadis.

Fotos: WOSM / WAGGS

Weltverbände in der Schweiz befinden. Jedes Jahr besuchen Pfadis aus aller Welt diese Pfadi-Zentren.

Alle nationalen Pfadverbände sind unter dem Dach von WOSM und WAGGS zusammengeschlossen. Gerade in Europa gehören viele Verbände beiden Weltverbänden an – so auch die PBS.. Sie arbeiten bei vielen Themen eng zusammen. So war das Roverway in Finnland letzten Sommer ein gemeinsamer Anlass für Rover der Europaregion der Weltverbände. Um der Vielfalt und lokalen Bedingungen gerecht zu werden, ist die Pfadiwelt in Regionen eingeteilt. Die Pfadverbände einer Region arbeiten eng zusammen. Viel Wert wird auf das Lernen von einander gelegt, internationale Begegnungen und auf Hilfe für andere Pfadverbände. So unterstützt die Pfadibewegung Schweiz den Ausbau der Pfadi in Burkina Faso, Georgien, Rumänien und Paraguay.

Auch nach grossen Katastrophen wirkt das Netzwerk der Pfadi. So auch nach dem verheerenden Erdbeben im Januar 2010 auf Haiti. 30 000 einheimische Pfadis halfen, wo sie gebraucht wurden. Auch von den Scouts et Guides de France kamen ausgebildete Helfer. Hilfsgüter und Spenden von Pfadis aus aller Welt unterstützten die Brüder und Schwestern im Krisengebiet.

Die Pfadi ist als weltweit aktive Jugendbewegung ein wichtiger Partner der Vereinten Nationen. Besonders WAGGS ist als weltweit grösste Frauenvereinigung eine wichtige Stimme für Frauenrechte. Der Weltverband der Pfadfinderinnen hat gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen und Institutionen der Vereinten Nationen Programme für Aktivitäten zu globalen Themen erarbeitet. Zum Beispiel zu den Millenniums-Entwicklungszielen oder zu den Olympischen Spielen in London im Sommer 2012. Pfadi in aller Welt spielen dann dieselben Spiele und setzen sich mit den gleichen Inhalten auseinander.

Am greifbarsten wird die Arbeit der Weltverbände bei internationalen Begegnungen. Egal ob am Gilwellkurs in Sori (Italien) mit Teilnehmenden aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Österreich – am Roverway in Finnland – in den Zentren in Adelboden und Kandersteeg – im Netz oder Äther beim JOTA-JOTI im Oktober oder am 14th World Scout Moot in Kanada im Sommer 2013.

ZEIG MIR DEIN

AFFENPFÖTLI!

DEN SAMARITER KENNT JEDER. DOCH HAST DU DICH SCHON MAL AM AFFENPFÖTLI PROBIERT? MIT DER SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG IST ES GANZ EINFACH.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

Material

- Ca. 1 Meter lange Kordel (erhältlich im Do-it-yourself-Laden)
- Etwas Geduld



SCHRITT 1: Brenne die beiden Ende ab (lass dir dabei vielleicht von einem Leiter/deinen Eltern helfen) und mach einen Knoten ganz ans eine Ende der Schnur. Dann leg die Schnur über deine Hand und halte sie mit dem Daumen fest.

SCHRITT 2: Wickle die Kordel dreimal um deine Finger.

SCHRITT 3: Zieh den Ringfinger und den kleinen Finger aus den Schlingen. Führe die Kordel hinter den Schlingen vorbei.

SCHRITT 4: Wickle die Kordel dreimal so um die Schlingen.

SCHRITT 5: Zieh vorsichtig deine Finger aus den Schlaufen und ziehe die Schnur durch die Löcher, in denen du vorher deine Finger hattest.

SCHRITT 6: Auch hier wieder dreimal wiederholen. So sollte das Zwischenergebnis für das Affenpfötli wie in Bild 6 aussehen.

SCHRITT 7: Jetzt beginnt das Anziehen, damit dein Affenpfötli dann auch schön fest aussieht. Zieh zuerst den Knoten in die Mitte.

SCHRITT 8: Zieh vorsichtig an der Schlaufe, die dem Knoten gegenüberliegt und zieh sie fest. Dabei ergibt sich eine grosse Schlaufe. Zieh an der nächsten Schlaufe, bis sich die erste Schlaufe fest angezogen hat und nimm dann wieder die nächste, usw.

Das ist der kniffligste Schritt, aber keine Sorge mit ein wenig Übung gelingt es bestimmt.

SCHRITT 9: Wenn du alle Schlaufen angezogen hast, hast du dein fertiges Affenpfötli.

TIPP:

Wenn du willst, kannst du z.B. noch einen Henkernoten machen, dann hast du einen prima Schlüsselanhänger oder eine Verzierung für dein Pfadihemd.





Reizende alte Dame bei ihrer ersten Seereise. Steward: «Sind sie zufrieden?» Alte Dame: «Es ist alles wunderbar», erklärt sie begeistert und zeigt auf das Bullauge. «Vor allem der Wandschrank, was da alles reingeht!»

Ein Dicker und ein Dünner treffen sich. Dicker: «Wenn man dich sieht, kann man glauben, eine Hungersnot sei ausgebrochen!» Dünner: «Und wenn man dich so sieht, kann man glauben, du wärst Schuld daran!»

«Kannst du ein Geheimnis für dich behalten?» – «Hundertprozentig!» – «Ich auch.»

Simon Leuenberger / Strolch, Föhnli Merapi, Pfadi Menzingen

«Wann müssen sie morgens aufstehen?» – «Wenn der erste Sonnenstrahl ins Zimmer fällt.» – «So früh schon?» – «Halb so wild! Mein Schlafzimmer schaut nach Westen!»

Simon Leuenberger / Strolch, Föhnli Merapi, Pfadi Menzingen

Top-Witz

Ein Tourist fragt einen Pfadileiter: «Wieso sind eigentlich die Pfadihemden braun?» – «Damit man den Pfadis nicht schon von weitem ansieht, wie schmutzig sie sind.» – «Und wieso sind dann die Wolfshemden grünblau?» – «Dort hat man jegliche Hoffnung aufgegeben.»

Lorenz Gasser / Fefer, Föhnli Panther/Hirsch, Pfadi Säuliamt ZH

Zwei Bauern sind auf Entenjagd. Einer zielt, schießt und die Ente fliegt tot vom Himmel. «War das nicht ein meisterhafter Schuss?», meint der eine Bauer stolz. «Das mag schon sein», erwidert der andere, «aber nötig war er nicht! Diesen Sturz hätte sie sowieso nicht überlebt...»

«Herr Ober, Sie haben das Datum zur Rechnung dazugezählt.» – «Ja gewiss. Sie kennen doch das Sprichwort: Zeit ist Geld»

Simon Leuenberger / Strolch, Föhnli Merapi, Pfadi Menzingen

Um Mitternacht klettern zwei Skelette auf dem Friedhof aus ihren Gräbern und gehen zu zwei abgestellten Motorrädern. Plötzlich meint das eine Skelett: «Einen Moment, ich hab' was vergessen!» Es kommt mit seinem Grabstein auf dem Rücken zurück. Anderes Skelett: «Bist du übergeschnappt? Was soll denn das?» Erstes Skelett: «Ich bin doch nicht blöd und fahre ohne Papiere!»

Peter ruft in der Schule an und sagt: «Peter kann heute nicht in die Schule kommen. Er hat hohes Fieber.» Der Direktor: «Und wer spricht?» Peter darauf: «Mein Vater!»

Lara steht auf dem Bahnhof und weint. Da kommt ihre beste Freundin vorbei und fragt, warum sie weine. Antwortet Lara: «Mein Freund hat mir eine Rose geschenkt und gesagt, wenn alle Blätter abgefallen sind, kommt er wieder.» – «Ach, wie romantisch!!!», meint darauf Laras Freundin. Lara schnieft: «Die Rose ist aus Plastik.»

Nach dem Sommerlager kommt der Pfadi ganz dreckig nach Hause. Die Mutter entsetzt: «Sohn, wie siehst du denn aus, voller Schmutz!» – «Keine Sorge Mutter, das ist kein Dreck, das ist Tarnfarbe...»

Lorenz Gasser / Fefer, Föhnli Panther/Hirsch, Pfadi Säuliamt ZH

Conny sitzt in der Schule und schreibt immer schneller und schneller. Die Lehrerin fragt: «Warum schreibst du so schnell?» Conny antwortet: «Ich muss mich beeilen, weil die Patrone in meinem Füller ist bald leer!»



Zilou & Fox



SCHLITTELPLAUSCH

Am Schlittelnachmittag ...



Fox, wieso hast du eigentlich euren Hund Senna dabei?

Nun ja, Crazy, das wirst du schon noch sehen!

Und los geht's...



Uaah!

Juhui!

Jupii!

Yeah!

Wuff!

Unten angekommen ...



Das war wirklich toll! Los, wir gehen nochmals rauf!

Ja!

Uff, jetzt müssen wir den ganzen weiten Weg wieder laufen ...

Haha!



Da habe ich eine viiiiiiel bessere Lösung!



Wir sehen uns dann oben ... Viel Spaß beim Wandern!

Wuff!

Hü, Senna!



Ach, wie gemütlich! So macht Schlitteln einfach noch mehr Spass!



Schnupper...



Nein, nein!

Wieso kehrst du um, Senna?! Das geht nicht!

Winsel!



Nein, nicht runter rennen!

???

Wuff!



He, das ist mein Salami-Brot!

So war das aber nicht gedacht!

Hahaha!

Hihi!

Sabber!

Seufz!

Zürichsee-Zeitung

Zürichsee-Zeitung, 13.12.2012

PFADI SAMMELT GELD FÜR ARME FAMILIE

[...] Nicht überall kann so sorglos Weihnachten gefeiert werden: Eine Pächterfamilie in den Luzerner Bergen haust schon seit einiger Zeit in unzumutbaren Wohnverhältnissen. [...] Mit dem Ertrag aus der biologischen Viehwirtschaft, welche die Familie betreibt, kommt die Familie gerade so über die Runden, aber auch nur, weil sie grösstenteils selbstversorgend ist.

Die Pfadi Meilen-Herrliberg möchte der sechsköpfigen Familie ein schönes Weihnachtsfest beschere: In Zusammenarbeit mit der Schweizer Berghilfe veranstalten die Pfadfinder ihre traditionelle Weihnachtsaktion, bei der sie neben selbst gemachten Guetsli auch Zöpfe, Pralinen, Konfitüren und Christbaumkerzen verkauft, um für die Bauernfamilie Geld zu sammeln. [...] Zunächst muss angepackt werden: [...] Eine ganze Woche trifft man sich jeden Abend im Pfadiheim Buech und arbeitet bis tief in die Nacht hinein. Pro Abend werden rund 20 Portionen Teig zu Mailänderli, Zimtsternen oder Brunzli verarbeitet und fein säuberlich verpackt.

BERNERZEITUNG BZ

Berner Zeitung, 31.10.2012

200 PFADIS DISKUTIEREN DIE ZUKUNFT

Welche Richtung soll die Pfadfinderbewegung einschlagen? Dies fragen sich derzeit rund 200 Pfadis aus ganz Europa anlässlich der «Scout and Guide Academy» in Kandersteg. Sie diskutieren in Workshops darüber, wie Jugendorganisationen mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen und welche neuen Ideen für Jugendaktivitäten entwickelt werden können. Daneben begegnen sie sich bei buddhistischer Meditation, einem traditionellen Schmuggelspiel oder an der Roverbar. [...] Über 40 erfahrene Leiter aus ganz Europa betreuen die Workshops. Die Teilnehmer lernen im gegenseitigen Austausch, wie Herausforderungen andernorts angepackt und wie Aktivitäten in verschiedenen Ländern organisiert werden.

LA LIBERTÉ

La Liberté, 03.12.2012

2015 FEIERN DIE PFADIS IHR 100-JÄHRIGES BESTEHEN

«Allzeit bereit.» Die Freiburger Pfadis bleiben ihrer Devise treu, denn die Kantonssektion feiert in 2015 ihr 100-jähriges Bestehen. An ihrer letzten Jahresversammlung, die am Freitagabend in Freiburg stattfand, hat sie insbesondere die Gründung eines neuen Vereins beschlossen, um diese Jubiläumsfeier vorzubereiten. Mit der Bezeichnung «100-Jahr-Feier der Freiburger Pfadfinder» wird sich der neue Verein im Wesentlichen mit zwei Projekten befassen: zum einen die öffentliche Präsenz der Freiburger Pfadi(bewegung) und die Organisation eines zweiwöchigen Kantonallagers mit Mindest-Energiebilanz.

24heures

24 heures, 08.10.2012

NYON – DIE PFADIS FEIERTEN IHR 100-JÄHRIGES BESTEHEN

«Wir gehören zu den wenigen Pfadiabteilungen im Kanton, die seit 100 Jahren ohne Unterbrechung bestehen», erzählt uns Marc Bourqui, Leiter der Abteilung Pfadi Trois-Jetées von Nyon. Um dieses Jubiläum feierlich zu begehen, hat die Abteilung am Sonntag 120 Freunden der Pfadfinder ein Essen angeboten und diverse Aktivitäten für Gross und Klein organisiert. Für diese Jubiläumsfeier hätte man gerne gewusst, was einen in Bezug auf die genutzten Räumlichkeiten erwartet. Diese sollen nämlich aufgrund eines Quartierplans geschlossen werden.

TRIBUNE DE GENÈVE

Tribune de Genève, 29.10.2012

PFADI-«FLASHMOB»

Zu Hunderten laufen sie durch die Stadt. Stolz tragen sie ihr Foulard um den Hals. Sie möchten das Wochenende in 80 Zelten im Parc des Bastions verbringen. Sie ahnen es sicher schon, dass von den Pfadfindern die Rede ist. Sie kommen aus dem ganzen Kanton, um das hundertjährige Bestehen der Genfer Pfadfindersektion zu feiern. Das Kantonallager bietet an drei Tagen ein abwechslungsreiches Programm. Animationen in mehreren Alters- und Pflegeheimen, Reinigung des Flüsschens Seymaz, Organisation einer Schatzsuche für die Bewohner der Fondation Clair-Bois, Spiele, «Flashmob» auf dem Plaine de Plainpalais, Essen der ehemaligen Pfadfinder, eine Wache vor der Kathedrale Saint-Pierre ... Vom schlechten Wetter lassen sich die tapferen Pfadfinder schon gar nicht abhalten. Sie zählen 1200 Mitglieder und bilden die grösste Jugendbewegung im Kanton. Nochmals herzlichen Glückwunsch an die Pfadfinder!

ST. GALLER TAGBLATT

St. Galler Tagblatt

ODD FELLOWS UNTERSTÜTZEN PFADI MIT 3000 FRANKEN

Die St. Galler Odd Fellows haben der Pfadi Ramschwag in Engelburg kürzlich einen Check von 3000 Franken überreicht. Reto Caviezel, Präsident der Odd Fellows, übergab den Check feierlich auf dem Dorfplatz in Engelburg, wo die Wald-Weihnachtsfeier der Pfadi stattfand. Gemäss Marco Streuli, alias Glaxon, Abteilungsleiter der Pfadi Ramschwag Engelburg, werden die überreichten 3000 Franken für ein neues Gruppenzelt und die Verbesserung der Seiltechnik verwendet.

Bereits vor kurzem spendeten die St. Galler Odd Fellows der Pfadi Ramschwag laut Mitteilung 7500 Franken aus ihrer «Alpstein-Stiftung». Dieser Betrag sei im Pfadi-Lager für die Errichtung und den Betrieb des Lager-Radios eingesetzt worden, sagt Caviezel.

SeetalerBote

Seetaler Bote, 29.11.2012

SPENDENFIEBER STECKT DAS DORF AN

Am vergangenen Samstag gab es in Ballwil nur ein Thema: Sammeln für das neue «Pfadijugendhuus». Das ganze Dorf war auf den Beinen. Der grosse Spendentag bot für jeden etwas und war ein voller Erfolg.

[...] Den ganzen Tag schon standen rund 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Einsatz und gaben alles, damit der Sammeltag für das neue «Pfadijugendhuus» ein Erfolg werden konnte. Der Aufwand hat sich gelohnt. Ganz Ballwil war auf den Beinen und traf sich beim Risottoessen, dem Schauschmieden oder dem Ponyreiten. Das breite Angebot lockte Besucher jeden Alters zum Gemeindesaal. Zuhausegebliebene konnten den Anlass via Liveradio mitverfolgen.

Begonnen hatte der Tag für die Pfader und Mitglieder des Jugendvereins bereits am frühen Morgen. Unterhalb der Kirche kam ein Spendenturm zum Stehen, welcher künftig Sponsoren als Werbefläche dienen wird. Während das Holzkonstrukt in die Höhe wuchs, machten sich die Jugendlichen auf, um der Bevölkerung bei den täglichen Arbeiten unter die Arme zu greifen.



AGENDA

MÄRZ 13

14. – 17.3. **PARTNERSHIP EVENT**

16.3. **KANTONALER PFADITAG (ZH)**

www.pfadizueri.ch/pfaditag

APRIL 13

8.4. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 2 / 13, NR. 16**

MAI 13

4./5.5. **BUNDESKONFERENZ 2013**

Mai **SARASANI 2 / 13, NR. 16 ERSCHEINT**

9. – 12.5. **1. DEUTSCHSPRACHIGE RANGER & ROVER KONFERENZ**

Österreich

23. – 26.5. **OLAVE BADEN POWELL SOCIETY: INTERNATIONALER JAHRESEVENT**

25./26.5. **SIECHEMARSCH 2013**

www.siech.ch

JUNI 13

11.6. **PARLAMENTARIERINNENFRÜHSTÜCK**

15.6. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 3 / 13, NR. 17**

29.6. **KL-PRÄSIDENTINNENTREFFEN**

JULI 13

Juli **SARASANI 3 / 13, NR. 17 ERSCHEINT**

15. – 27.7. **KANTONALLAGER BASEL**

www.pfadi-region-basel.ch/kala

21.7. – 3.8. **KANTONALLAGER ZUG**

www.pfadikantonzug.ch

21.7. – 3.8. **KANTONALLAGER GRAUBÜNDEN**

info@kala.battasendas.ch

22.7. – 3.8. **KANTONALLAGER UNTERWALDEN**

www.kala.pfadiunterwalden.ch

23.7. – 8.8. **EXPLORER BELT CHINA**

www.explorerbelt.pbs.ch

27.7. – 10.8. **WORLD SCOUT MOOT**

Kanada

AUGUST 13

SOMMERLAGER BURKINA FASO

16. – 21.8. **EUROPAKONFERENZ WAGGGS / WOSM**

25.8. **PTA-SEMINAR**

SEPTEMBER 13

15.9. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 4 / 13, NR. 18**

21./22.9. **PROGRAMM KONFERENZ**

Rätsellösung von Seite 11:



IMPRESSUM

SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

15/2013

Redaktionsadresse:

PBS
Redaktion SARASANI
Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch
www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber: Pfadibewegung Schweiz

Chefredaktor: Thomas Enderle / Kormoran

Redaktion: Andrea Adam / Zora, Benjamin Bosshard / Abakus, Kerstin Fleisch / Cayenne

Illustrationen: Anina Rütsche / Lane

Lektorat: Thomas Enderle / Kormoran, Paola Antognini / Kamel

Partnerschaften: Martin Knoblauch / Trüffel

Koordination Tessin: Stefania Janner, Enrico Santinelli

Gestaltung: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

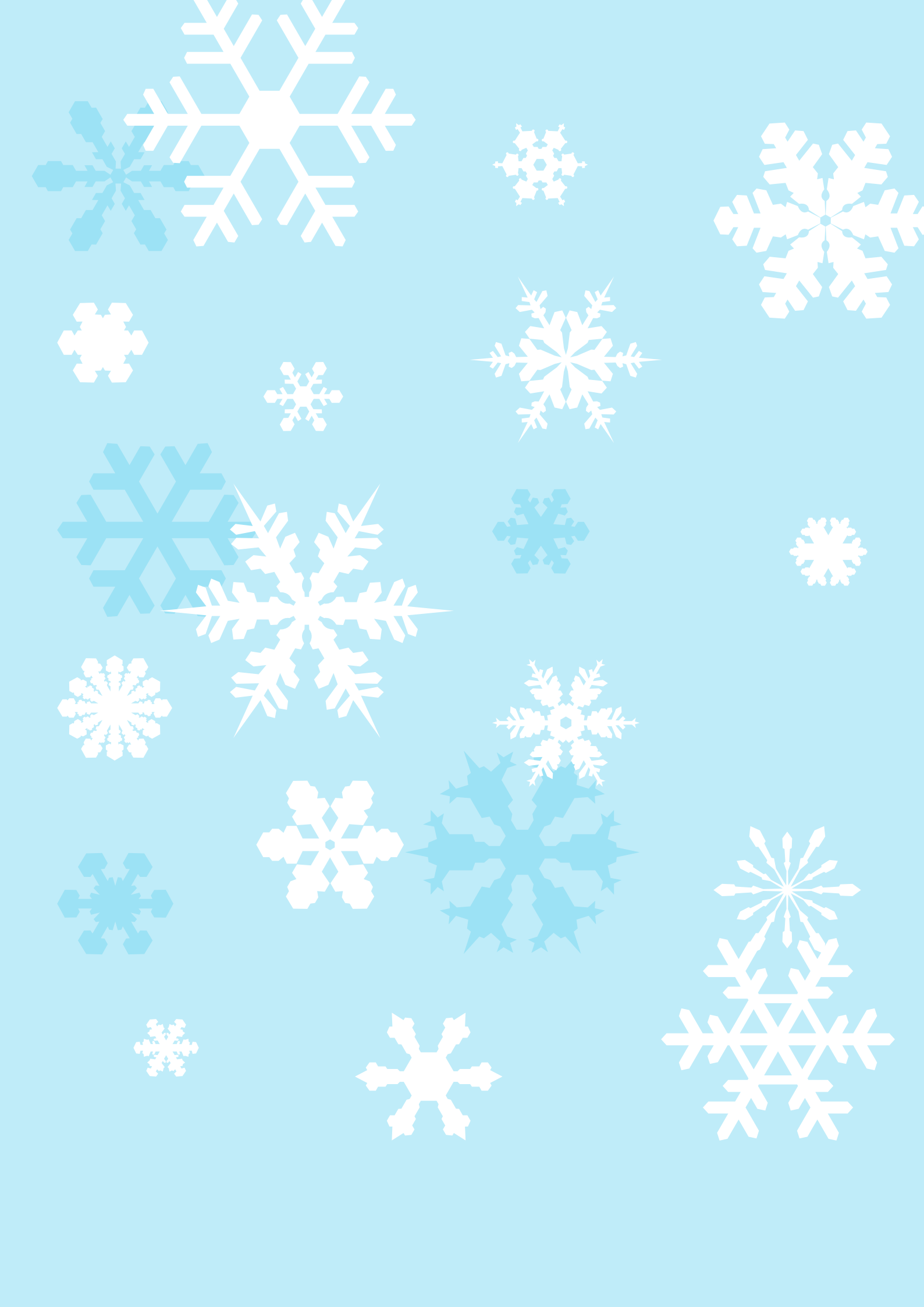
Übersetzungen: Allingua Service International
Untermüli 11, 6300 Zug

Titelfoto: 22nd World Scout Jamboree Sweden 2011 / Flickr.com

Inserate: Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz, Postfach 529, 3000 Bern 7, martin.knoblauch@pbs.ch, Telefon +41 31 328 05 45

Druck: Ziegler Druck- und Verlags-AG
Postfach 778, 8401 Winterthur

Auflage: Beglaubigte Auflage: 32 617 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF Oktober 2010)
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.



Klevere Ausrüstung



Fr. 49.–
statt 59.–

Crossboccia Family

Crossboccia baut auf dem Grundgedanken des Boccia- und Petanquespiels auf. Ob auf den Tisch hinauf, die Treppe runter oder vom Balkon in den Hinterhof, der Kreativität beim Spiel sind keine Grenzen gesetzt und der Spass für Gross und Klein ist garantiert.

8382 Crossboccia, Set für 4 Spieler



Fr. 219.–
statt 239.–



Wanderschuh Renegade GTX Mid

Geringes Gewicht, weichen Schaft, ausgezeichnete Dämpfung und griffige Sohle. Weiches und robustes Nubuk Leder, wasserdicht und atmungsaktiv dank GoreTex®.

Renegade GTX WOMEN

Grössen: 36 – 42

7657.J1 **stein**

7657.M1 **graublau**

Renegade GTX MEN

Grössen: 40 – 47

7656.I1 **schwarz/rot**



Hitpreis
Fr. 379.–
statt 389.–

GoreTex-Jacke Shirko & Shira

Weniger ist mehr! Kein Gramm zuviel dank der neuen 3-Lagen GoreTex Active Shell-Qualität mit höchster Atmungsaktivität und zuverlässigem Wetterschutz. Die abzippbare Kapuze kann im Kragen verstaut werden.

Shirko MEN

Grössen: S · M · L · XL · XXL

8387.T9 **schwarz**

8387.T8 **blau**

Shira WOMEN

Grössen: XS · S · M · L · XL

8388.U3 **schwarz**

Fr. 59.–
statt 79.–



Slackline

Der Trendsport für Gross und Klein.

7529 15 m

Fr. 59.– (statt 79.–)

8105 25 m

Fr. 99.– (statt 119.–)

Fr. 105.–
statt 115.–



160
LUMEN

Stirnlampe MYO RXP

Regulierte und programmierbare Stirnlampe von Petzl, ermöglicht eine benutzerspezifische Einstellung der Leuchtvarianten und eine präzise Anpassung der Leuchtkraft. Leuchtdauer maximaler Modus: 95 Std., Leuchtweite maximal: 97 Meter.

8546 Stirnlampe Petzl MYO RXP

hajk
dein Pfadi-Shop

Shop Bern: Speichergasse 31, Bern – Shop Internet: www.hajk.ch



Spezialangebot
gültig bis 15.4.2013

BON

10.–

Crossboccia Family
Fr. 49.– (statt 59.–)

e-Shop Code: s8382

Der BON ist auch einlösbar in unserem Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.4.2013

BON

20.–

Renegade GTX Mid
Fr. 219.– (statt 239.–)

e-Shop Code: s7657

Der BON ist auch einlösbar in unserem Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.4.2013

BON

10.–

Jacke Shirko & Shira
Fr. 379.– (statt 389.–)

e-Shop Code: s8387

Der BON ist auch einlösbar in unserem Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.4.2013

BON

20.–

Slackline
Fr. 59.– (statt 79.–)
Fr. 99.– (statt 119.–)

e-Shop Code: s7529

Der BON ist auch einlösbar in unserem Shop Bern.

Spezialangebot
gültig bis 15.4.2013

BON

10.–

Stirnlampe MYO RXP
Fr. 105.– (statt 115.–)

e-Shop Code: s8546

Der BON ist auch einlösbar in unserem Shop Bern.